

Wie das Ahrtor nach Alabama / USA kam

Dieter Rösler

Wenn man wie ich durch die USA reist - vom Empire State Building in New York über das White House in Washington D.C, vorbei an der Santa Maria, Columbus' Entdeckungsschiff im Hafen von Columbus/Ohio, über Indianapolis, Amerikas Nürburgring, weiter nach Nashville, Stadt der Country-Musik, nach Graceland/Tennessee, Homeland von Elvis Presley und schließlich von Kentucky, Land der Pferde und Grabstätte Abraham Lincolns, in die Weite Alabamas nach Birmingham, tief im Süden der USA bei 40 Grad im Schatten gelangt, - ist man mit seinen Gedanken weit von zu Hause entfernt.

Alabama ist der 22. Staat, der im Jahre 1819 in die Verfassung der USA aufgenommen wurde. Der „Cotton State“, also Baumwollstaat genannt, erinnert den Reisenden daran, dass er Ausgangspunkt des Bürgerkrieges zwischen den Nord- und Südstaaten war, wo um Freiheit, Sklavenbefreiung und Unabhängigkeit der USA gekämpft wurde.

Wenn man dann als Ahrweiler Bürger zu Gast bei dem Steelmanager David Anderson an der Haustür des im Alabamastil erbauten Hauses empfangen wird und plötzlich vor dem Ahrweiler AHRTOR steht, einem Gemälde innerhalb einer imposanten Bildergalerie, ist das Erstaunen groß.

Wie kam dieses Bild in den entfernten Teil der USA?

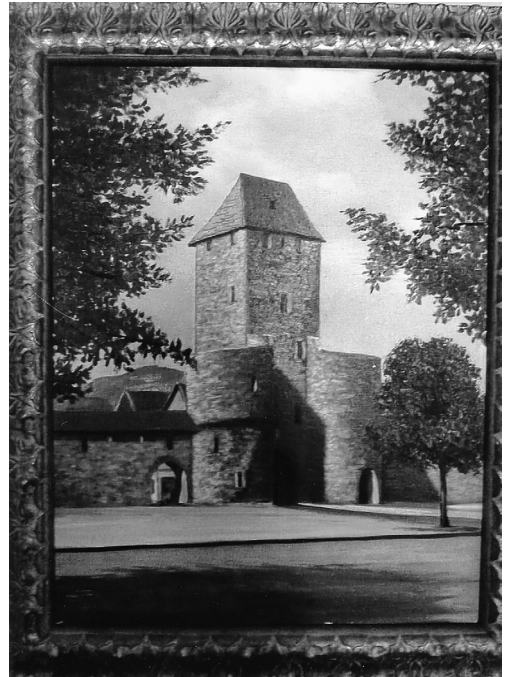
Über die Großeltern der Hausherrin aus der Kalvarienbergstraße in Ahrweiler, die seinerzeit das Gemälde kauften und weiter vererbten! Das Ahrtor, eins von vier Toren, die die Stadt Ahrweiler im wahrsten Sinne des Wortes einschließen.

Das Ahrtor, das als Teil der Stadtbefestigung im 13. Jahrhundert entstand, steht für die Geschichte von Ahrweiler. Es hat Kriege überdauert, ist teilweise zerstört worden, aber immer wieder aus Ruinen auferstanden.

Bei der Nachforschung, wer das Gemälde ge-

malt hat, war die Firma Münster mit ihrem Kunstsachverständigen Herrn Münster jun. hilfreich. Die Signatur und Urkunde benennen den Künstler als HEINZ SURWEHE, der aus Bad Godesberg stammte und das Ahrtor in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts anfertigte, woraufhin die besagten Großeltern das Bild erwarben. Gäste des Hauses in Birmingham/Alabama - Manager, Golfreunde, Collegeboys und - girls fragen mit Blick auf das Tor: „What's that? Where is it?“

Wenn dann die Dame des Hauses, eine echte Südstaatenlady, geboren in Ramstein/Hessen, zum Teil groß geworden am Fuße des Calvarienberges in Ahrweiler bei Oma und Opa Gentsch, ehemaliger Soldat beim Heer in Bad



Dieses Bild des Ahrtors hängt in Alabama/USA.

Neuenahr-Ahrweiler, in Englisch und wenn nötig auch in Deutsch die Bedeutung des Tores und die Geschichte von Ahrweiler erläutert, hören alle Gäste aufmerksam zu.

So wird ein historisches Bild von Ahrweiler und seiner Umgebung als Teil von Rheinland-Pfalz anhand von Fotos und Bildbänden aufgezeigt. Und wenn irgendwann die Frage der Betrachter kommt: „Wo liegt Ahrweiler?“, lautet die Antwort der Gastgeberin:

In der Nähe der BRÜCKE VON REMAGEN am Rhein, im Schatten der Apollinariskirche, auf dem Weg, den die US-Armee genommen hat nach Berlin. Ahrweiler, wo im Kalten Krieg der atomsichere Bunker der BRD gebaut wurde, der heute von vielen Besuchern aus der ganzen Welt besichtigt wird. Wo das Kloster CALVARIENBERG des Ursulinenordens steht und schon seit dem Mittelalter Wein angebaut wird.

Die RÖMERVILLA erzählt noch heute von ihren Lebensumständen im 1. bis 4. Jahrhundert

n.Chr., lange bevor Columbus 1492 Amerika entdeckte.

In Gesprächen verweisen immer viele Gäste auf ihre deutsche Abstammung bis hin zum Ur-Ur-Ur-Opa, die irgendwann aus Deutschland eingewandert und heute noch stolz auf ihre Vergangenheit sind. Viele träumen davon, einmal Gast in Good Old Germany zu sein.

Man kennt den „Tiefen Süden“ der USA aus der Literatur. Wenn der Reisende dann gedankenverloren beim Sonnenuntergang durch die von hohen Bäumen umgebenen Alleen fährt, im Hintergrund die Plantation-Houses sieht, dann taucht man in die geheimnisvolle Atmosphäre vergangener amerikanischer Südstaatengeschichte ein. Man denkt an Scarlett O'Hara und Rhett Butler auf Tara und fühlt sich vom Winde verweht...!

Möge das AHRTOR sich in diese Landschaft einfügen und allen Betrachtern weiterhin Freude und Anregung geben!